

TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

klar gesagt. Die Ausbildung in einem Berufsbildungswerk kostet viel Geld, dazu kommen noch die Ausbildungsvergütung und das Fahrgeld. Aber für uns war nur wichtig, dass Daniel seinen Wunschberuf erlernen kann. Gemeinsam mit unserem Anwalt ging es dann erst mal vor Gericht. Die Richterin hat zuerst entschieden, dass mein Sohn noch einmal getestet werden soll. Der Test bestand aus schriftlichen Aufgaben und praktischen Arbeiten. Das dauerte etwa 2-4 Wochen. Das war dann schon im August 2010 und noch immer war nicht klar, wie es weitergehen sollte. Aber Daniel hat die Tests bestanden und die Richterin hat dann entschieden, dass er in seinem Wunsch-BBW eine Ausbildung beginnen kann, ab September 2010. Da gab es dann auch einen richterlichen Beschluss, und seitdem hatten wir keine Probleme mehr mit der Agentur.

Was war das für eine Ausbildung?

Er hat die Ausbildung zum Ausbaufacharbeiter begonnen, das ist eine Unterstufe vom Zimmerer, ein gelernter Hilfsarbeiter. Aber die genaue Richtung entscheidet sich erst nach der Zwischenprüfung, ob es als Ausbaufacharbeiter oder als Zimmerer weitergehen soll. Und bei ihm war klar, dass er das Potenzial zum Zimmerer hatte, er hat dann auch diese Richtung eingeschlagen. Zwischendurch hatte er auch mal eine Durststrecke, wo die Lehrer gesagt haben, so funktioniert das nicht, er müsse mehr lernen, um die Ausbildung zu schaffen. Es gab dann ein Elterngespräch, und wir haben uns alle zusammengetan und auch diesen kleinen Durchhänger überwunden. Denn es war klar, dass ein Potenzial vorhanden war. Und wir waren auch froh, dass Daniel das durchgehalten hat.

Konnte Daniel die Ausbildung erfolgreich beenden?

Die Ausbildung dauerte drei Jahre bis zum Sommer 2013, da hat er seine Ausbildung als Zimmerer abgeschlossen. Seitdem arbeitet er als Zimmerer. Er arbeitet gerne, ihm macht's Spaß. Es war in jedem Fall die richtige Entscheidung, das durchzuziehen. Da sind wir alle froh, dass wir das durchgehalten haben. Das war eine harte Zeit. Nicht aufgeben und weiter machen – das haben wir gemacht und wir hatten dabei viel Unterstützung.

Das Interview führte Bianca Lehmann.

LERNEN FÖRDERN gratuliert Daniel zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss und zu seinem Arbeitsplatz in einem Betrieb auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

LERNEN FÖRDERN vor Ort

Fahrradwerkstatt Marbach

Eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft (IHK)

In Marbach, Baden-Württemberg, besteht für Kinder und Jugendliche mit und ohne Lernbehinderungen eine ganz besondere Art der Bildungspartnerschaft: Eine Kooperation zwischen der Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH, Ludwigsburg, der Schulsozialarbeit Uhlandschule Marbach sowie der Uhlandschule Marbach (FÖS), der Tobias-Mayer-Schule Marbach (WRS, beantragt GMS) und der Anne-Frank-Realschule Marbach. Aktiv unterstützt wird das Projekt vom Verein der Uhlandschule Marbach (FUM).

Im Rahmen dieses inklusiven Bildungsangebotes können sich alle interessierten fahrradbegeisterten Schüler aus den drei genannten Schulen im „Schülertreff“ der Schulsozialarbeit treffen. Hier werden ihnen praktische und theoretische Grundkenntnisse bezüglich der Zukunftsmobilität Fahrrad und E-Bike bzw. Pedelec vermittelt.

Bei dieser Kooperation kommt das Spezialwissen des Ludwigsburger Zedler-Instituts zum Tragen. Denn dort wird umfangreiches technisches Wissen zu

Fahrrädern, E-Bikes und Pedelecs und deren Nutzung gesammelt – dank jahrelanger Erfahrung aus Entwicklungs-, Prüf- und Gutachtertätigkeit. Auch Rahmenbedingungen wie Gesetze, Richtlinien und Normen für E-Bikes und Pedelecs oder die Anforderungen internationaler Überwachungsstellen gehören zu den Kernkompetenzen. Das Institut hat den Einzug der Elektromobilität in die Fahrradbranche von der ersten Stunde an professionell begleitet. Auch die technische Ausstattung der Fahrradwerkstatt in der Uhlandschule

übernahm das Zedler-Institut und statet die Werkstatt laufend mit Materialien und Ersatzteilen aus.

Zedler und die Bildungspartner

In einem Brief der Schulsozialarbeit der Uhlandschule wurden zu Schuljahresbeginn (2013/2014) alle Schülerinnen und Schüler sämtlicher siebten Klassen der AFRS und der TMS über das Projekt informiert. Es fanden sich insgesamt sechs motivierte Schüler (leider bislang

Das Zedler-Institut

Nahezu alle Mitarbeiter des Zedler-Instituts „leben Fahrrad“, um nicht zu sagen „sind Fahrrad“-begeistert. Diese hohe Identifikation mit dem Produkt und die AKTIV ausgeführte Tätigkeit des Radfahrens spüren die Zedler-Kunden und -Partner im täglichen Kontakt.

Das Zedler-Team setzt sich aus 14 Spezialisten zusammen. Im Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Fahrradtechnik Zedler betreuen ein Ingenieur, zwei Fahrrad-Sachverständige, ein Fahrradmonteur-Geselle und zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung den Bereich Gutachten, Schadensanalyse. Im Zedler – Institut für Fahrradtechnik und -Sicherheit GmbH betreuen zwei Ingenieure, eine Diplom-Ökonomin, eine Diplom-Übersetzerin, eine Mediengestalterin, ein Industrietechnologe und zwei Mitarbeiterinnen in der Administration die Bereiche Forschung und Entwicklung, Bedienungsanleitungen, Prüfsystem- und Prüfmaschinen-Bau und -Verkauf sowie die Durchführung von Prüfdienstleistungen.

Aus beiden Bereichen bündelt sich das Know-how bei Dipl.-Ing. für Fahrzeugtechnik Dirk Zedler, dem öffentlich bestellten und vereidigten Fahrrad-Sachverständigen, der dieses Wissen dann in vielen Beratungen, Fachvorträgen und Publikationen der Fahrrad-Fachöffentlichkeit kommuniziert.

Das Zedler-Institut wurde 2011 als fahrradfreundlichster Arbeitgeber Baden-Württembergs ausgezeichnet.

keine Schülerin) – zwei Förderschüler, zwei WRS-Schüler sowie zwei Schüler der Realschule Marbach. Seitdem arbeiten sie jeden Dienstagnachmittag in Dreiergruppen unter Anleitung eines lehrerfahrenen Zweiradmechanikermeisters des Zedler-Instituts sowie des ebenfalls fahrradbegeisterten Schulsozialarbeiters der Uhlandschule in der Fahrradwerkstatt am Objekt „Fahrrad“.

Den Jungs kommt hierbei das breite Fachwissen des Zedler-Instituts zu Gute!

Projektziele

Ziel des Projektes ist nicht nur, die Jugendlichen für die Fahrradtechnik zu sensibilisieren, sondern ihnen auch eine erste praktische Qualifizierung und berufliche Orientierung zu ermöglichen.

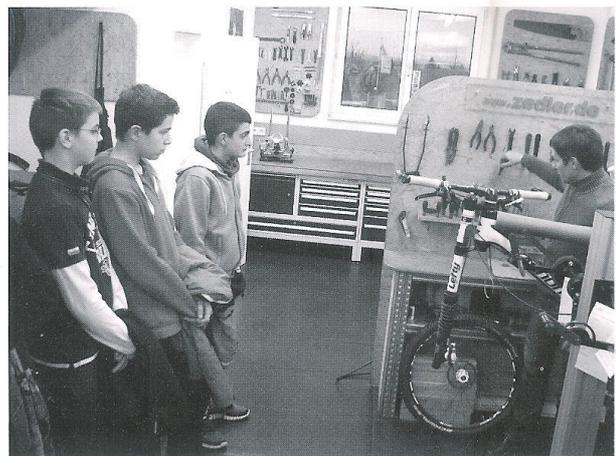
Im Rahmen dieser Bildungspartnerschaft bieten sich viele Chancen für handwerklich und technisch interessierte Jungs und Mädchen mit Fahrradbegeisterung – bis hin zu einem Ausbildungsplatz im Zedler-Institut.

Darüber hinaus finden – vermittelt durch das Fahrrad – schulartübergreifendes Lernen und schulartüberschreitende Begegnungen statt. Jungen aus verschiedenen Marbacher Schulen treffen hier aufgrund gemeinsamer Interessen zusammen, lernen sich besser kennen und können weitergehende Kontakte knüpfen.

Als besonderes Sahnehäubchen konnten alle Beteiligten bei einem gemeinsamen Fahrradausflug im Frühjahr nach Ludwigsburg radeln und dort das Zedler-Institut besichtigen.

Großes Interesse hat diese Bildungspartnerschaft bei der Jugendverkehrsschule (Polizei) sowie dem Marbacher Bürgermeister geweckt. Besuche sowohl in der Werkstatt in Marbach als auch im Zedler-Institut in Ludwigsburg fanden 2013 statt.

Ute Matthäus, FUM
 Mark Lange, Schulsozialarbeit
 Bernd Schlegel, Schulleiter
 beide Uhlandschule
weitere Informationen:
www.zedler.de
www.uhlandschule-marbach.de



Jugendliche aus Marbach beim Bildungsprojekt „Fahrradwerkstatt“, eine Bildungspartnerschaft mit dem Zedler-Institut. Copyright: Zedler.de